

Medienmitteilung: Prognosen für den Schweizer Tourismus

Sommertourismus 2023: Erstmals wieder mehr Übernachtungen als vor der Covid-19-Krise dank Rückkehr asiatischer Feriengäste

BAK Economics, 31.05.2023 (Basel/Bern/Lugano/Zürich) – Gemäss den heute publizierten Tourismusprognosen, welche BAK Economics im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) erstellt, wird die Zahl der Übernachtungen in der Schweiz im Sommer 2023 mit 22.5 Mio. wieder das Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2019 übertreffen (+660'000, +3% gegenüber 2022). Verantwortlich für die positive Entwicklung sind die Auf- und Nachholeffekte bei den Fernmärkten, allen voran bei den asiatischen Gästen und eine trotz erwartetem Rückgang immer noch hohe Inlandsnachfrage. Die hohe Inflation sowie das belastete konjunkturelle Umfeld verhindern ein noch stärkeres Wachstum.

Anhaltendes Wachstum der Logiernächte im Sommer 2023

Mit 22.5 Mio. Logiernächten wird der Schweizer Tourismus in der Sommersaison 2023 gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent zunehmen (+660'000), da die positiven Impulse aus den Fernmärkten die Rückgänge in Europa und der Schweiz übertreffen. Damit wird in den Sommermonaten erstmals das Niveau von 2019 überschritten (102%). Auch die Nachfrage in den Städten übertrifft im Sommer 2023 das Vorkrisenniveau, womit sich die in der Krise beobachtete Lücke zu den alpinen und restlichen Gebieten grösstenteils schliesst.

Im Sommer 2023 wird ein Rückgang der europäischen Nachfrage erwartet ...

Die bereits im vergangenen Winter beobachteten Hemmnisse dürften auch im kommenden Sommer weiterbestehen und somit die Reiselust dämpfen: Die hohe Inflation verringert weiter die Kaufkraft, der nach wie vor hohe Schweizer Franken führt zu Preisdruck und die konjunkturellen Turbulenzen belasten das Konsumklima. Dies schlägt sich im Sommer 2023 auf die Nachfrage der europäischen Gäste nieder. Auch die wiedergewonnene Möglichkeit, in Fernmärkte zu reisen, verringert die Attraktivität des Schweizer Tourismus. Gegenüber dem guten Sommer 2022 rechnet BAK Economics daher diesen Sommer mit einer Reduktion von knapp 160'000 europäischen Gästen (-3%). Die hohen Flugkosten, welche Fernmarktziele weniger attraktiv machen und die im Vergleich zur Schweiz in Europa spürbar höhere Inflation, welche den Preisdruck abschwächt, verhindern einen noch stärkeren Rückgang. Positive Impulse kommen im Sommer in Europa einzig aus dem Vereinigten Königreich mit einem kräftigen Plus der Logiernächte (+11% ggü. 2022).

... jedoch überwiegen die positiven Impulse aus den Fernmärkten ...

Bei den Fernmärkten wird davon ausgegangen, dass die wiedergewonnene Reisemöglichkeit, wie schon im vergangenen Winter, auch im Sommer 2023 rege genutzt wird und sich nach wie vor Aufholeffekte bemerkbar machen. Insgesamt wird bei den Fernmärkten ggü. Sommer 2022 ein Zuwachs der Logiernächte um 37 Prozent (+1.6 Mio.) erwartet.

Besonders hoch sind die Nachholeffekte bei einigen asiatischen Märkten: So dürfte insbesondere die Nachfrage aus Indien (+343'000, ggü. Sommer 2022) und aus den restlichen asiatischen¹ Märkten (+465'000) zulegen. Auch der japanische Markt (+116'000) und der chinesische Markt (+264'000) tragen zum Wachstum der Logiernächte bei. Trotz der Aufhebung der meisten strikten Reisebeschränkungen Anfang des Jahres, lässt die grosse

¹ Restliches Asien umfasst alle asiatischen Regionen ohne China, Indien, Japan, die Golfstaaten und Russland. Südostasien, Südkorea, Hongkong und Taiwan machen mehr als 90% dieses Aggregates aus.

Rückkehr der chinesischen Gäste kurzfristig aus verschiedenen Gründen immer noch auf sich warten. Auf der Nachfrageseite sind dies die bei chinesischen Bürgern oftmals fehlenden Reisedokumente, die limitierte Anzahl Visa und die Persistenz der Anpassung des Reiseverhaltens der chinesischen Gäste hin zum Binnentourismus. Auf der Angebotsseite limitieren Kapazitätsengpässe im Verkehr (wie Anzahl Flüge und Kundenkontingente bei den Reiseveranstaltern) oder bei touristischen Anbietern in der Schweiz das Wachstumspotenzial. Eine Rückkehr der chinesischen Gästefrequenzen auf das Niveau von 2019 wäre in kurzer Frist auf der Angebotsseite gar nicht tragbar. Diese Problematik wird durch den anhaltenden Fachkräftemangel in den touristischen Branchen zusätzlich verstärkt.

Bei den Gästen aus den USA dürfte die in den letzten Monaten beobachtete hohe Reise- lust im Sommer nicht merklich abgebremst werden. Gegenüber dem schon guten Sommer 2022 wird hier mit einer Erhöhung der Logiernächte um 142'000 (+9%) gerechnet.

... und die trotz erwartetem Rückgang immer noch hohe Nachfrage aus dem Inland

Die wiedergewonnene Möglichkeit internationaler Reisen wird sich im kommenden Sommer negativ auf die Inlandsnachfrage niederschlagen. Jedoch wurde im 2022 festgestellt, dass die Erhöhung der Inlandsnachfrage nicht nur ein temporäres Phänomen war. Deshalb wird gegenüber dem hervorragenden letzten Sommer mit einem zwar spürbaren, aber nicht massiven Rückgang der inländischen Nachfrage gerechnet (-800'000, -7%). Mit gut 11 Mio. Logiernächten liegt der Binnentourismus immer noch über dem Niveau von 2019 (+13%).

Mittelfristig dürfte Europa an Marktanteilen verlieren und die Fernmärkte zulegen

Für die kommenden Jahre 2024 bis 2030 geht BAK Economics davon aus, dass die vor der Covid-19-Krise beobachteten Entwicklungstrends grösstenteils wieder in Kraft treten werden. Es wird zwar aus einigen Ländern noch Aufholeffekte geben, allen voran China, jedoch werden diese die gesamte Entwicklung der Logiernächte nicht mehr in einem so hohen Masse beeinflussen wie noch in den letzten Jahren.

Für die europäischen Märkte wird erwartet, dass sich die vor der Krise beobachteten strukturellen Veränderungen und somit die negative Trendentwicklung auch nach der Krise fortführt. Damit verbunden wird der europäische Markt stetig an Marktanteilen verlieren.

Bei den Fernmärkten wird hingegen genau das Gegenteil erwartet: hier dürfte das dynamische Wachstum aus der Zeit von vor der Covid-19-Krise insbesondere bei den restlichen asiatischen Märkten, Indien und den USA wieder zu einem dynamischen Wachstum führen. Bei China, aufgrund obgenannter Gründe, und bei Russland, aufgrund der wohl noch länger bestehenden Sanktionen, wird hingegen ein Rückgang der Dynamik gegenüber den Vorkrisen-jahren erwartet. Insgesamt dürften die Fernmärkte aber deutlich Marktanteile gewinnen.

BAK Economics geht in Bezug auf die Nachfrage des Schweizer Inlandtourismus davon aus, dass ungefähr 10 Prozent der Niveauverschiebung gegenüber 2019 dauerhaft bestehen bleibt. Von diesem neuen, höheren Niveau aus, dürfte sich der Binnentourismus mit einer zwar etwas langsameren, aber doch ähnlichen Dynamik wie vor der Krise (mit gut einem Prozent pro Jahr) entwickeln.

Entwicklung der Logiernächte nach Herkunft und Tourismusjahr

	2020		2021		2022		2023		2024		2025	
Total	26'357	-33.1%	27'804	5.5%	37'217	33.9%	40'398	8.5%	41'073	1.7%	41'657	1.4%
Schweiz	16'905	-5.0%	20'275	19.9%	20'942	3.3%	20'281	-3.2%	19'846	-2.1%	19'775	-0.4%
Ausland	9'451	-56.2%	7'528	-20.3%	16'275	116.2%	20'117	23.6%	21'227	5.5%	21'882	3.1%
Europa	6'899	-41.0%	5'991	-13.2%	10'419	73.9%	11'190	7.4%	11'264	0.7%	11'165	-0.9%
Deutschland	2'579	-34.3%	2'360	-8.5%	3'543	50.1%	3'681	3.9%	3'702	0.6%	3'641	-1.7%
Frankreich	892	-30.3%	898	0.6%	1'287	43.4%	1'275	-1.0%	1'244	-2.4%	1'228	-1.3%
Italien	553	-38.6%	475	-14.1%	778	63.7%	861	10.7%	857	-0.5%	837	-2.4%
UK	697	-57.6%	264	-62.2%	1'255	376.3%	1'550	23.5%	1'557	0.5%	1'560	0.2%
Fernmärkte	2'553	-74.2%	1'537	-39.8%	5'856	280.9%	8'927	52.4%	9'963	11.6%	10'717	7.6%
USA	642	-73.7%	480	-25.3%	2'149	348.0%	2'700	25.6%	2'759	2.2%	2'862	3.7%
China	303	-80.8%	36	-88.0%	140	285.6%	487	247.5%	1'122	130.4%	1'343	19.7%

Blaue hinterlegte Fläche = BAK-Prognosen, Anzahl Logiernächte in Tausend, beziehungsweise Wachstum gegenüber Vorperiode in Prozent. Quelle: BAK Economics, BFS, HESTA. Bemerkung: Alle Angaben in dieser Medienmitteilung zu Logiernächten beinhalten jeweils die Logiernächte in der Hotellerie und in Kurbetrieben.

Ihre Ansprechpartner

Benjamin Studer
Senior Projektleiter

T +41 31 512 27 27
benjamin.studer@bak-economics.com

Marc Bros de Puechredon
Geschäftsleitung, Vorsitzender
Kommunikation

T + 41 61 279 97 25
marc.puechredon@bak-economics.com